



Begrüßung zur LAMSA-Frühjahrsakademie am 25. April 2018



LAMSA Newsletter

Ausgabe Nr.
19/2018-01

Editorial

Fachlichkeit, Qualität und Profil im Jubiläumsjahr des LAMSA

Unser Jubiläum bietet uns die Gelegenheit, zurückzublicken, unsere Rolle zu hinterfragen, immer wieder Position zu beziehen und, natürlich, zu feiern. Unter dem Motto „Happy Birthday, Dear LAMSA!“ steht auch unsere Jahreskonferenz, am 9. und 10. November 2018 in der Dessau-Roßlauer Jugendherberge, also genau dort, wo sich LAMSA vor 10 Jahren gegründet hat. Bitte vormerken!

Am 25. April hat unsere erste LAMSA-Frühjahrsakademie stattgefunden. Unser Ziel war es, Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft die Arbeit der Fachbereiche des LAMSA vorzustellen und mit ihnen zusammen die Migrations- und Integrationsarbeit von morgen zu gestalten. Die Nachfrage war groß und die Veranstaltung bereits im Vorfeld ausgebucht. 150 Gäste nahmen an dem vielseitigen, beteiligungsorientierten Programm teil und machten die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg. Ein großer Dank gilt den Moderator*innen Mika Kaiyama und Alexander Dexbach sowie den Vertreter*innen der Fachbereiche, denen es gemeinsam gelungen ist, die fachliche Qualität und das Profil des LAMSA nach außen zu tragen. Hinter den Kulissen haben die Mitarbeiter*innen des LAMSA die erfolgreiche Durchführung der Veranstaltung ermöglicht. Auch ihnen gilt unser herzlicher Dank.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die Themen der LAMSA-Frühjahrsakademie vor und geben einen Ausblick auf das Programm des Jubiläumsjahrs.

Wir freuen uns, dieses Jahr mit Ihnen zu feiern!



10 Jahre LAMSA
Wir verbinden!

INHALTSVERZEICHNIS

1. Editorial
2. Kurzinterview mit Björn Malycha
Ministerium für Arbeit, Soziales und
Integration des Landes Sachsen-Anhalt
3. LAMSA Frühjahrsakademie „LAMSA –
Fachlichkeit, Qualität und Profil“
4. Workshops bei der
LAMSA-Frühjahrsakademie
5. Die Jubiläumskampagne „10 Jahre
LAMSA“ - Wunschliste
6. Mensch, du hast Recht! – politische
Wohnzimmergespräche
7. Jubiläumstermine in 2018
8. Impressum



Björn Malycha bei der LAMSA-Frühjahrsakademie

1. Welche wichtigen Stellschrauben sehen Sie aktuell in der Integrationsarbeit im Land Sachsen-Anhalt?

Neben dem demokratischen Ziel, Zugewanderte politisch zu beteiligen, ihnen die Möglichkeit zu geben Ihre Interessen selbst zu vertreten, hat die Beteiligung von Zugewanderten auch einen instrumentellen Wert für die Erreichung praktischer Ziele in der Integrationsarbeit. Menschen, die eine politische Verantwortung übernehmen, identifizieren sich auch stärker mit der Gesellschaft, für die sie sich engagieren. Teilhabe fördert somit die Integration!

Integration braucht einen Dialog und ist ein Prozess, welcher gestaltet werden muss und vom Mitmachen lebt. Sowohl auf Seiten der Zugewanderten, wie auch bei der aufnehmenden Gesellschaft brauchen wir Offenheit und Geduld, diesen Prozess gemeinsam zu gestalten.

2. In welchen Strukturen und Gremien werden die Ziele und Strategien der Integrationsarbeit entwickelt und festgelegt?

Die Selbstorganisation von Zugewanderten ist eine wichtige Grundlage für Teilhabe und Mitgestaltung an unserer demokratischen Gesellschaft. Migrantische Organisationen agieren als Brückenbauer zwischen den „Alteingesessene“ und den „Neuzugewanderten“ und sind für uns als Integrationsministerium wichtiger Ansprechpartner. Da LAMSA ein breites Netzwerk von Migranten nahezu aller Kultur- und Religionsgruppen bildet, ist der Dialog mit sämtlichen Zuwanderergruppen möglich. In den LAMSA-Strukturen wird interkulturelle Vielfalt gelebt, denn, anders als in den meisten Bundesländern, ist LAMSA nicht herkunftsbezogen, sondern umfasst Zugewanderte aus allen Kontinenten und verschiedensten Zuwanderungskontexten von Spätaussiedlerinnen und -aussiedlern, Unionsbürgerinnen und -bürgern, über internationale Studierende bis zu Asylsuchenden.

3. Welche Rolle spielt LAMSA in der Integrationsarbeit der Landesregierung in Sachsen-Anhalt?

Für die Landesregierung ist LAMSA ein zentraler Ansprechpartner für eine zielgenaue und erfolgsorientierte Ausrichtung von Integrationsangeboten sowie weitere Fragen der Integration und Zuwanderung. Für die Bereitschaft, sich mit der eigenen Expertise und mit dem breiten biografischen Erfahrungsschatz einzubringen und den Ankommenden zu helfen, danke ich LAMSA und den zahlreichen Mitgliedsorganisationen im Namen der Landesregierung.



Gemeinsam mit fast 100 Migrantenorganisationen und Einzelpersonen vereint LAMSA 70 Nationen und mehr als 30 Sprachen, unterschiedliche Religionen und Lebenseinstellungen. LAMSA ist im vergangenen Jahrzehnt nicht nur quantitativ gewachsen, sondern hat sein fachliches Profil zu einzelnen Themen geschärft, um seine Angebote sowohl für die eigenen Mitglieder als auch für externe Ansprechpartner*innen zu verbessern.



Unter dem Motto „LAMSA – Fachlichkeit, Qualität und Profil“ informierte LAMSA im Rahmen der ersten Frühjahrsakademie über den Arbeitsstand seiner Fachbereiche.

Die LAMSA-Frühjahrsakademie fand am 25. April 2018 als ganztägige Veranstaltung in der Leopoldina - Nationale Akademie der Wissenschaften in Halle (Saale) statt, an der 150 Personen aus Politik, Verwaltung, Vereinen, Schulen, Kindergärten sowie weiteren Institutionen, die Integrationsarbeit leisten, teilnahmen.

Nach den Grußworten von Nguyen Tien Duc, Vorstandsvorsitzender des LAMSA e.V. und Björn Malycha, Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt wurden vier Themen in Impulsvorträgen vorgestellt: Interkulturelle Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarkt, Sprachmittlung sowie Diskriminierung und (Alltags-) Rassismus.



Mamad Mohamad
Geschäftsführer des LAMSA

Mamad Mohamad, Geschäftsführer des LAMSA, eröffnete in seinem anschließenden Vortrag eine Perspektive auf den LAMSA-Fachbereich Ehrenamt und Gemeinwohl. Seit seiner Gründung hat LAMSA den Anspruch, Ehrenamtliche aus Migrantenorganisationen des ganzen Landes Sachsen-Anhalt zu gewinnen, weiterzubilden und zu vernetzen. Mohamad plädierte in diesem Zusammenhang für die Wahrnehmung und Anerkennung der vielfältigen ehrenamtlichen Leistungen von Migrant*innen. Die Möglichkeiten, die der ehrenamtliche Einsatz den Migrant*innen selbst bietet, sind vielfältig. Sie reichen von der Erstintegration über Arbeitsmarktzugänge bis hin zu gesellschaftlicher Teilhabe.



Nguyen Tien Duc, Vorstandsvorsitzender LAMSA e.V.

In vier parallelen Workshops konnten die Teilnehmer*innen der LAMSA-Frühjahrsakademie nach der Mittagspause die Themen der Impulsvorträge aufgreifen und weiterbearbeiten.

Nach der Vorstellung der Workshopergebnisse, fiel der Startschuss für das Jubiläum „10 Jahre LAMSA“, bei dem der Jubiläumsfilm und das Jahresprogramm vorgestellt wurden.



Die LAMSA-Frühjahrsakademie bot viele Gelegenheiten zum fachlichen Austausch und zum Netzwerken, bei denen die Akteur*innen bereits erste Weichen für die Gestaltung der Zukunft der Migranten- und Integrationsarbeit stellen konnten.

4

Workshops

bei der LAMSA-Frühjahrsakademie



Interkulturelle Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarkt, Sprachmittlung sowie Diskriminierung und (Alltags-) Rassismus lauteten die Workshopthemen, die in kleinen Gruppen intensiv bearbeitet wurden. Vertreter*innen des LAMSA diskutierten mit migrationspolitisch relevanten Akteur*innen insbesondere über projektbezogene Erfahrungen aus der Arbeit in den jeweiligen Fachbereichen. Dadurch wurden sowohl die inhaltlichen Fragen als auch die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Institutionen thematisiert.

Geleitet wurden die Workshops von den Referent*innen Anja Treichel und Larissa Heitzmann der LAMSA-Fachbereiche Interkulturelle Bildung, Beratung und Sprache bzw. Ausbildung und Arbeitsmarkt sowie von den Projektleiter*innen Keywan Tonekaboni und Annik Trauzettel der LAMSA-Fachbereiche Demokratie und Teilhabe bzw. Interkulturelle Bildung, Beratung und Sprache. Moderiert wurden sie durch Franziska Schramm, Anke Eichrodt, Keyvan Zahedian und Mary Lange.



Larissa Heitzmann



Anja Treichel



Annik Trauzettel



Keywan Tonekaboni

In allen Workshops wurde deutlich, wie viel die Migrantenorganisationen in und für die Gesellschaft leisten. Migrant*innen übernehmen immer häufiger die Expertenrolle und sind inhaltlich in allen Bereichen beteiligt.

Auch das hohe Engagement der Ehrenamtlichen bei der Begleitung und Beratung von Migrant*innen und Geflüchteten wurde erkannt und gewürdigt, jedoch mit dem Verweis, dass dieses Engagement keine hauptamtlichen Strukturen ersetzen kann.

Ein Problem sahen die Teilnehmer*innen aller Workshops darin, dass Integrations- und Migrationsarbeit fast ausschließlich in Projekten stattfindet, obwohl sie langfristig von hoher gesellschaftlicher Bedeutung ist. Die Orientierung an Projektförderung erschwert jedoch eine langfristige Konzeption und nachhaltige Arbeit.



Im Workshop „Interkulturelle Bildung“ wurde zudem hervorgehoben, dass sich die Arbeitsbedingungen in diesem Fachbereich auf Grund der allgemeinen Stimmung in der Gesellschaft in den vergangenen Jahren verschlechtert hat und die Auseinandersetzung mit Rassismus oder Alltagsrassismus in den Projekten mehr und mehr Raum einnimmt, sodass die eigentliche interkulturelle Bildung häufig zu kurz kommt.

Der Fachbereich „Ausbildung und Arbeitsmarkt“ fördert die Gestaltung und Umsetzung ganzheitlicher Integration von Migrant*innen und Geflüchteten auf Augenhöhe mit der Unterstützung von LAMSA-Mitarbeiter*innen, die aus verschiedensten Ländern und Kulturen kommen und individuell beraten und begleiten. Die Workshopteilnehmer*innen beleuchteten aus ihrer jeweiligen Sicht die Vielschichtigkeit der Herausforderungen bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzvermittlung, um das ganze kulturelle und fachliche Potenzial der Migrant*innen und Geflüchteten im Hinblick auf eine gelungene Integration zu nutzen.

Im Workshop „Sprachmittlung“ wurde festgestellt, dass es für viele immer noch selbstverständlich ist, wenn Migrant*innen ihren Dolmetscher oder ihre Dolmetscherin mitbringen, wenn sie zum Arzt, zur Behörde oder zum Elterngespräch gehen. Dies überlässt jedoch viele Faktoren dem Zufall. Laut Grundgesetz besteht für Behörden die Pflicht zur Gleichbehandlung, unabhängig von Herkunft und Sprache. Die Umsetzung dieser Verpflichtung ist jedoch nicht geregelt, was in der Praxis häufig dazu führt, dass eine Gleichbehandlung nicht stattfindet. Deshalb sollte die Entlohnung von Sprachmittler*innen von Behörden und betroffenen Institutionen eingeplant und systematisch eingeführt werden.

Mit Diskriminierung und (Alltags-) Rassismus haben fast alle Migrant*innen und jene, die dafür gehalten werden, Erfahrungen. Dies musste auch im gleichnamigen Workshop zunächst festgestellt werden. Wie im Workshop „Interkulturelle Bildung“ wurde betont, dass die Diskriminierung von Migrant*innen in den vergangenen Jahren zugenommen hat. Zunächst gilt es für die Betroffenen, ihre Scham zu überwinden, über ihre Erfahrungen zu sprechen und Hilfe zu suchen. Für jeden Fall muss dann eine individuelle Lösung gefunden und häufig vor Ort vermittelt werden. Trotz einzelner Erfolge in der Arbeit mit den Betroffenen, darf man den Blick für die strukturelle Verankerung von Diskriminierung und (Alltags-) Rassismus nicht verlieren. Hier muss sich jeder Mensch fragen, was er in seinem Verantwortungs- und Einflussbereich tun kann, um Diskriminierung, ganz gleich ob intendiert oder unbeabsichtigt, zu verhindern.



LAMSA hat 2017 die übergeordneten Fachbereiche zur besseren Koordinierung seiner unterschiedlichen Projekte eingeführt. Die Begleitungs- und Beratungsangebote für seine Partner*innen im Netzwerk sind dadurch noch transparenter geworden.

Viele LAMSA-Projekte haben Modellcharakter und erreichen eine nachhaltige Wirksamkeit, weil sie aufeinander aufbauen. Mit seinem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen mit Migrationshintergrund, das auch im Leitbild des LAMSA festgeschrieben ist, leistet der Verband, nicht nur für Sachsen-Anhalt, sondern für die gesamte Bundesrepublik, Pionierarbeit.

Zur LAMSA-Fachtagung erscheint demnächst eine ausführliche Dokumentation auf unserer Homepage.

5

Die Jubiläumskampagne „10 Jahre LAMSA“

Wunschliste



Zum Abschluss der LAMSA-Frühjahrsakademie 2018 wurden die Höhepunkte des Jahresprogramms sowie das Spezial-Logo zum 10-jährigen Bestehen des LAMSA vorgestellt. Der [Jubiläumsfilm](#) und das Filmteam wurden ebenfalls präsentiert und gefeiert. Der Film ist ab sofort auf unserer Homepage und in den Offenen Kanälen Sachsen-Anhalts zu sehen.

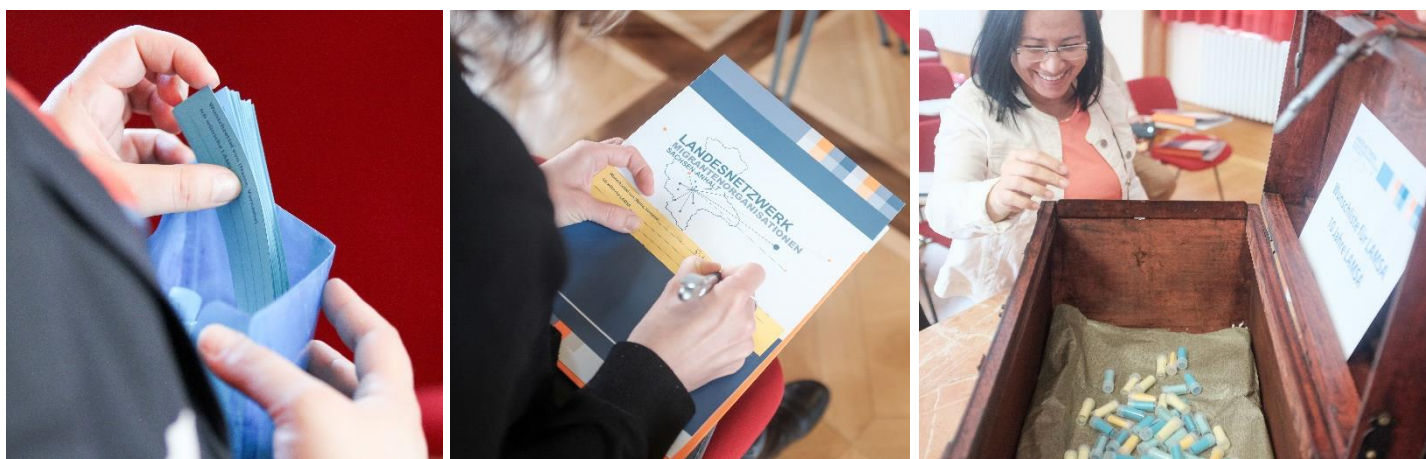


Eine ganz besondere Aktion stellten Mika Kaiyama und Mamad Mohamad gemeinsam vor: Die Wunschliste.

In dieser Kiste werden die Wünsche an den Jubilar – LAMSA – verschlossen aufbewahrt, bevor sie bei der Jubiläumsveranstaltung am 9. November 2018 feierlich überreicht und vorgetragen werden. Zunächst galt es aber für alle Anwesenden, Wünsche aufzuschreiben und den Satz „Ich wünsche LAMSA...“ auf vorgedruckten Zetteln zu vervollständigen, die dann in kleine Röhrchen individuell verpackt und gemeinsam in der Wunschkiste verschlossen wurden.

Alle, die einen Wunsch formuliert haben, nehmen zudem an einer Verlosung bei der Jubiläumsveranstaltung teil.

Danke an alle Teilnehmer*innen!



6 Mensch, du hast Recht! – politische Wohnzimmergespräche

Projekt des LAMSA in Kooperation mit dem Paritätischen

„Obwohl seit der Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte bereits 70 Jahre vergangen sind, ist der weltweite Kampf, Menschen vor Willkür, Gewalt und Entrechtung zu schützen, noch längst nicht vorbei. Auch in Deutschland werden in vielen Lebensbereichen immer noch Menschenrechte missachtet. Wir erleben derzeit die Zunahme systematischer Ausgrenzung von Menschen z.B. von Langzeitarbeitslosen, von Familien mit Kindern, Menschen mit Beeinträchtigungen oder chronischen Krankheiten oder von Obdachlosen und geflüchteten Menschen.“ (Projektbeschreibung „Mensch, du hast Recht!“)

Die Kampagne

Vor diesem Hintergrund möchte der Paritätische in einer bundesweiten Kampagne mit dem Titel „Mensch, du hast Recht!“ die Öffentlichkeit für die Sicherung der Menschenrechte sensibilisieren und auf mögliche Verletzungen dieser Grundrechte hinweisen. Gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen vor Ort wird geprüft, ob und in wieweit in diesen Bereichen grundsätzliche Menschenrechte gewahrt werden und wo Hindernisse erlebbar sind. Bei den Aktionen und Veranstaltungen stehen insbesondere folgende Themenbereiche im Mittelpunkt: Wohnen, Bildung, Gesundheit, Teilhabe, Selbstbestimmung sowie Schutz, Zuflucht und Hilfe.

Politische Wohnzimmergespräche

Im Rahmen der Kooperation zwischen LAMSA und dem Paritätischen finden im Juni 2018 vier sogenannte Wohnzimmergespräche zum Thema Menschenrechte in Halle (Saale), Dessau-Roßlau, Halberstadt und Burg statt. Viele Migrant*innen berichten von Ausgrenzung und davon, dass es ihnen nicht gelingt, ihre Grundrechte durchzusetzen. In politischen Diskussionen im vertraulichen Rahmen möchten wir mit Landespolitiker*innen ins Gespräch kommen und beleuchten, was die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in der Gegenwart, für die Migrant*innen in Sachsen-Anhalt bedeutet.

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren“. Dieser Satz sichert jedem Menschen weltweit – unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer und sozialer Anschauung, ethnischer und sozialer Herkunft - gleiche Rechte und Freiheiten zu. Die Staaten der Vereinten Nationen haben sich auf diese Rechte als Grundlage für ihr Handeln verpflichtet.

Der Paritätische ist der größte Verband der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen-Anhalt. Er setzt sich für das Gemeinwohl und ein gutes Zusammenleben der Menschen ein. Viele Vereine, darunter auch LAMSA, sowie soziale Unternehmen sind Mitglied im Paritätischen.

Die Wohnzimmergespräche finden jeweils um 17 Uhr statt:

04.06. in Dessau-Roßlau | 13.06. in Halberstadt | 19.06. in Burg | 25.06. in Halle (Saale)

Anmeldung unter:

Telefon: 0340 - 870 588 32

Mail: larissa.wallner@lamsa.de

Regionalwerkstätten

31.05.2018 in Wittenberg

Europa Büro Wittenberg, Collegienstraße 46, 06886 Wittenberg

05.06.2018 in Stendal

inlingua Sprachschule, Hallstraße 42 - 46, 39576 Hansestadt Stendal

07.06.2018 in Bernburg

Meridian e.V., Heinrich-Rau-Straße 7, 06406 Bernburg

Das Projekt DiV* führt drei Regionalwerkstätten (RW) durch. Mit diesem Format begegnen sich die Akteur*innen bereits im 4. Jahr vor Ort, tauschen sich aus und erarbeiten politische Themen, welche mittelfristig in die LAMSA-Arbeit übernommen werden. In diesem Jahr beschäftigen sich die RW mit dem Thema „Heimat“ und der Bedeutung dieses Begriffs für Migrant*innen. Was ist Heimat für unsere Zielgruppe und wie können wir diesen umstrittenen Begriff im Sinne der Transkulturalität definieren?

Anmeldung unter: mika.kaiyama@lamsa.de, Tel.: 0340 87 05 88 32

Konzert "Dislike Racism"

08.06.2018, 18.30 Uhr

Volkspark Halle, Schleifweg 8a, 06114 Halle (Saale)

Die Hip-Hop-Gruppe BSMG um den Berliner Rapper Megaloh beschreibt in ihren Liedern ihre Identitätssuche, das eigene kulturelle Erbe, Themen wie Diaspora und Heimat, aber auch Alltagsrassismus. Den Feindseligkeiten setzen sie gute Musik und Schwarze Vorbilder entgegen: Vom Sportler Jesse Owens bis hin zur Antirassismus-Trainerin Tupoka Ogette. Das Konzert und die damit verbundenen Aktionen am Veranstaltungsort sollen von Rassismus Betroffenen sowie ihren Unterstützer*innen Kraft geben, sich gegen Anfeindungen zu wehren. Zudem soll auf die Angebote des LAMSA-Projekts Entknoten, der Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus und Diskriminierung, aufmerksam gemacht werden.

Unkostenbeitrag 5 Euro

Informationen unter:

Telefon: 0345 – 517 202 88

Mail: entknoten@lamsa.de

Vorschau:

**„Trauma, Gewalt, Flucht“
Workshop zum Gewaltschutz**

03.09.2018 in Halle (Saale)

Kontakt: varsenik.minasyan@lamsa.de

Interkulturelle Spaziergänge der Servicestelle für „Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt“ für pädagogische Fachkräfte und andere Interessierte

06.09.2018 in Halle (Saale)

17.09.2018 in Magdeburg

20.09.2018 in Dessau-Roßlau

Informationen unter: www.lerneninterkulturell.de

Arbeitsmarktperspektiven für Geflüchtete

27.09.2018 in Halle (Saale)

Kontakt: carina.grosser-kaya@lamsa.de

Fachaustausch: Dolmetschen im medizinischen Bereich

26.9.2018 in Halle (Saale)

Kontakt: annik.trauzettel@lamsa.de

Jahreskonferenz LAMSA

09./10. Nov.2018

Dessau-Roßlau, Jugendherberge

Kontakt: mika.kaiyama@lamsa.de

LAMSA Newsletter

Ausgabe Nr.
19/2018-01



Impressum

Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.
Bernburger Str. 25a | 06108 Halle (Saale) | Amtsgericht Stendal: VR3874

Vorstandsvorsitzender: Nguyen Tien Duc
Geschäftsführer: Mamad Mohamad

Redaktion: Edith Strasburger, Mika Kaiyama (V.i.S.d.P.)

Fotos © : LAMSA e.V., Jing Zhou

Telefon: (0340) 870 588 32 | Email: info@lamsa.de | Web: www.lamsa.de

Redaktionsschluss: 30.04.2018